

# Internationaler Mariologischer Arbeitskreis Kevelaer e.V.

Maasstr. 2  
47623 Kevelaer

Tel 02832-799900  
Fax 02832-978202

mail@imak-kevelaer.de  
www.imak-kevelaer.de



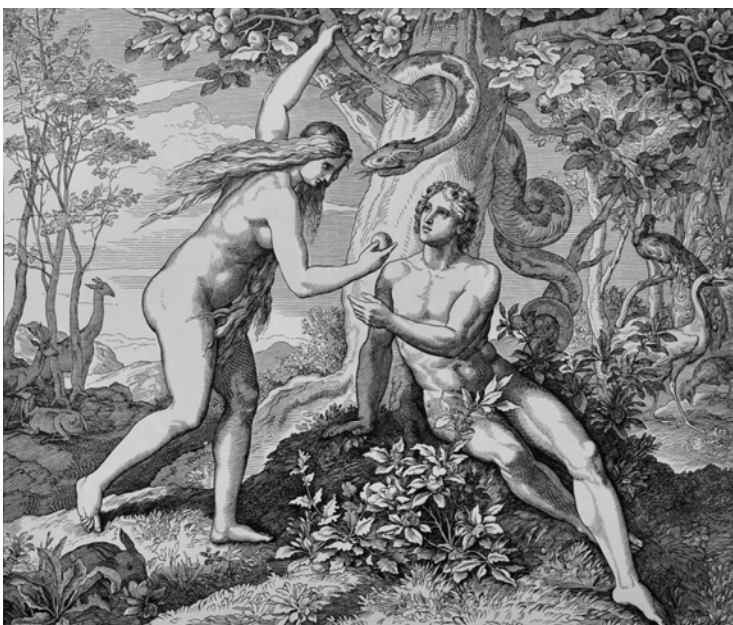
IMAK e.V. \* Maasstr. 2 \* 47623 Kevelaer

Kevelaer, im Juli 2013

wenn wir uns in diesem *Jahr des Glaubens* viele Gedanken über den christlichen Glauben machen, dann müssen wir auch den größten Feind des Glaubens in den Blick nehmen, den Teufel. Dazu mahnt uns die Kirche, und auf sie wollen wir hören, auch wenn für viele der Teufel eher eine Spottgestalt als eine Realität zu sein scheint. In manchen redensartlichen Wendungen wie „in Teufels Küche kommen“ oder „Weiß der Teufel“ wird die machtvolle Wirklichkeit des Teufels bagatellisiert.

Nach Aussagen der Heiligen Schrift sind die Teufel oder Dämonen abgefallene Engel (Ez 28,11f.; Offb 12,7 ff.), personale geistige Wesen, die sich gegen Gott aufgelehnt haben, ohne dies zu bereuen. Weil sie auf die Menschen neidisch sind, versuchen sie, diese zur Auflehnung gegen Gott und seine Gebote zu verführen.

Gott hat die Engel vor den Menschen erschaffen. Und der Abfall von Luzifer und seinen Engeln geschah vor der Erschaffung der Menschen. Im ersten Buch der Bibel wird uns berichtet, wie der Teufel in Gestalt einer Schlange unsere Ureltern verführt hat, die verbotene Frucht zu essen: „Sobald ihr davon esst, gehen euch die Augen auf; ihr werdet wie Gott und erkennt Gut und Böse“ (Gen 3,5). Das war nichts als Lüge und Betrug. Weil unsere Ureltern Gottes



Gebot nicht befolgten, lieferten sie sich und ihre Nachkommen der Macht der Dämonen aus. Gott aber, der die Menschen erschaffen hat und ihr Glück will, hat uns durch das Werk der Erlösung die Möglichkeit geschenkt, die Macht des Teufels über uns zu brechen. Mit der Gnade Gottes und in der Kraft der Sakramente können wir das Böse durch das Gute überwinden und als Kinder Gottes den Verführungen des Satans widerstehen.

Aber der Teufel bleibt ein machtvoller Angreifer. Darum gilt die Mahnung: „Seid nüchtern und wachsam! Euer Widersacher, der Teufel, geht wie ein brüllender Löwe umher und sucht, wen er verschlingen kann.“

Leistet ihm Widerstand in der Kraft des Glaubens!“ (1 Petr 5,8 f.)

Die Kirche lehrt, dass der Teufel unseren Verstand und Willen *nicht direkt* beeinflussen kann. Er greift *auf indirekte Weise* da an, wo wir besonders verwundbar sind – bei unserer Einbildungskraft, unserem Unabhängigkeits- und Machtstreben, bei unseren Leidenschaften und Begierden. Wie unsere Ureltern, so verführt der Teufel auch uns durch Lüge und Betrug, indem er uns vorgaukelt, wir würden glücklich, wenn wir Gottes Gebote ablehnten und auf die Kirche nicht hörten. Gott aber schenkt uns Licht, sodass wir die Lügen Satans durchschauen können. Durch Glaubenstreue und Gebet können wir mit Gottes Gnade den Kampf gegen den Teufel bestehen. Dieser Kampf hört nicht auf, bis wir in die Herrlichkeit Gottes eintreten. Und wenn wir in diesem Kampf unterliegen, was immer wieder geschieht, haben wir in Christus einen Fürsprecher beim Vater, der uns den Weg der Reue und Umkehr eröffnet und uns immer neu stärkt.

Wenn wir nicht aufgeben, können wir am Ende unseres Lebens wie Paulus sagen: „Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, die Treue gehalten. Schon jetzt liegt für mich der Kranz der Gerechtigkeit bereit, den mir der Herr, der gerechte Richter, an jenem Tag geben wird, aber nicht nur mir, sondern allen, die sehnsüchtig auf sein Erscheinen warten“ (2 Tim 4,7 f.).

Es gibt viele Irrlehren über den Teufel – bis hin zu dessen Vergöttlichung in Mythologien, Naturreligionen, Sekten und Philosophien. So wurden dualistische Weltbilder entwickelt, nach denen es zwei Mächte gibt, die Macht des Guten und die Macht des Bösen, die beim Schöpfungswerk gleich wirksam gewesen sein sollen. Aus der Offenbarung wissen wir, dass es nur einen Schöpfer gibt, dessen Werk gut ist, weil er die Liebe ist (1 Joh 4,8). Das Böse ist durch die abgefallenen Engel, die Teufel, in die

Mit herzlichen Segenswünschen

Ihr 

Dr. German Rovira

Welt gekommen. Dieses geheimnisvolle Geschehen beschreibt das letzte Buch der Bibel folgendermaßen: „Da entbrannte im Himmel ein Kampf. Michael und seine Engel erhoben sich, um mit dem Drachen zu kämpfen. Der Drache und seine Engel kämpften, aber sie konnten sich nicht halten und sie verloren ihren Platz im Himmel. Er wurde gestürzt, der große Drache, die alte Schlange, die Teufel oder Satan heißt und die ganze Welt verführt“ (Offb 12,7-9).

*Mit der Gnade Gottes und in der Kraft der Sakramente können wir das Böse durch das Gute überwinden und als Kinder Gottes den Verführungen des Satans widerstehen.*

Im Grunde ist es unfassbar, dass Engel, überragende Geister, sich gegen Gott auflehnten, dass sie wie Gott sein wollten, obwohl sie doch wussten, dass sie ihr Sein Gott allein verdanken. Seit Adam und Eva verführen sie die Menschen dazu, wie Gott sein zu wollen. Und auch die Menschen wissen, dass es allein Gott ist, der sie ins Dasein gerufen hat und sie im Dasein hält. Trotzdem können sie – wie die Teufel und von ihnen verführt – zu Gotteshassern werden und in ihrem Hochmut auf dieser Entscheidung beharren. Ihr Ort ist die Hölle, der Ort der Verdammten. Er ist das Gegenteil des Himmels als Ort der Liebe Gottes, der Ort der Seligen.

Blicken wir auf Maria und Josef in ihrer Glaubenstreue und bitten wir sie um ihren Beistand, damit wir unser Ziel erreichen, das ewige Leben bei Gott!